



Medienmitteilung

Jugendverbände treten auf BASPO-Vorschlag ein

Die vom J+S-Ausschluss betroffenen Jugendverbände haben an einer Sitzung vom letzten Dienstag beschlossen, auf den Vorschlag des Bundesamts für Sport (BASPO) einzutreten.

Zürich, 29. Juni 2017 (sb) – Die vom Ausschluss aus J+S betroffenen christlichen Ausbildungsverbände haben an einem Treffen am 27. Juni 2017 in Bern beschlossen, auf den am «Runden Tisch» erarbeiteten Vorschlag [[siehe Medienmitteilung vom 9. Juni 2017](#)] einzutreten. Die Verbände haben nun eine fünfköpfige Arbeitsgruppe aus Vertretern der Deutsch- und Westschweiz gebildet, welche in Zusammenarbeit mit dem BASPO und dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) konkrete Lösungen ausarbeitet. Dabei geht es um die Umsetzung der im Lösungsvorschlag vorgesehenen zwei Massnahmen, der Gründung eines Dachverbands als zukünftigem Ansprechpartner für J+S und den verschiedenen Vereinsgründungen für die Durchführung von J+S-Lagern.

Anpassungen bis Ende 2017

Auf den 1.1.2018 wurde den Ausbildungsverbänden rechtsgültig gekündigt. Damit die Jungschararbeit lückenlos weitergeführt werden kann, tun die Verbände nun alles, um die geforderten Anpassungen bis Ende Jahr vornehmen zu können. Christliche Jugendarbeit dürfe gegenüber anderen Weltanschauungen nicht diskriminiert werden, fordern die betroffenen Verbände. Seit Jahrzehnten setzten sie sich für die ganzheitliche Förderung junger Menschen ein und leisteten wertvolle Breitensportförderung. Dieses Engagement solle das BASPO weiterhin würdigen.

Grosser Jungschinachmittag in Bern

Über 1'100 Jungschärler und ihre Leitenden werden am kommenden Samstag in Bern erwartet. An einem fröhlich-farbigen Jungschinachmittag soll der Öffentlichkeit sowie Politikern und Behörden die wertvolle Jungschararbeit nähergebracht werden. Jungscharen aus der West- und Deutschschweiz sowie Sympathisanten sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Organisiert wird der Event von einem OK, bestehend aus Vertretern der betroffenen Verbände. An der friedlichen Kundgebung sollen Postkarten von Leitenden und Jungschärlern z.H. des Bundesrats überreicht werden.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Marc Jost, Generalsekretär SEA, 076 206 57 57 (erreichbar Do., Fr.)
Andi Bachmann-Roth, Jugendbeauftragter SEA, 079 413 32 09 (erreichbar Fr., Sa.)
Beat Hedinger, Medienverantwortlicher Kundgebung, 078 609 84 62

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 81 Sektionen mit rund 600 Gemeinden und über 180 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 129 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch

Co-Präsident (Romandie): Norbert Valley, Delley, 079 250 24 79, norbert.valley@bluewin.ch

Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch

Generalsekretär (Kirche + GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch

Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch

Kommunikation: Simon Bucher, Zürich, 043 366 60 82, sbucher@each.ch